Zugestellt durch Post.at

gemeinsam unterwegs

Pfarramtliche Mitteilung der Pfarrgemeinde Hainfeld - Nr. 3 / 2009

Feldgasse 36
3170 Hainfeld
Tel: 02764/2322, Fax: DW 6
pfarramt@pfarre-hainfeld.at
www.pfarre-hainfeld.at

Amtsstunden der Pfarrkanzlei:
Mittwoch: 9.00 - 11.00
Freitag: 9.00 - 11.00
sowie nach persönlicher
Vereinbarung (Tel: 2322)

Liebe Pfarrgemeinde, werte Gäste!

„Das, was bleibt, ist die Veränderung!“

Am Beginn des neuen Arbeitsjahres in unserer Pfarre grüße ich alle LeserInnen unseres Pfarrbriefes. Seit der letzten Ausgabe im Frühjahr hat sich auch bei uns in der Pfarre manches verändert. Am deutlichsten spüren wir, dass Kaplan P. Pius seit 1. September 2009 nicht mehr bei uns ist. Im Mai hat ihn Abt Clemens Lashofer zum Pfarrer in Pyhra bei St. Pölten designiert. Gottes Segen für seine neue Aufgabe! Aber Abt Clemens hat diese Veränderung selber nicht mehr erlebt. In den Abendstunden des 6. Juli ist er in Gottes Ewigkeit gegangen. Mit Hainfeld war er als gebürtiger Gölsentaler immer verbunden, hat viele Menschen unter uns gekannt und unsere Pfarre sehr geschätzt. Genau ein Monat vor seinem Tod war er noch, nachdem er vormittags in Wien - Oberlaa gefirmt hat, zum Mittagstisch bei der Pfarrvisitation bei uns.

Inzwischen hat unser Konvent am 14. August P. Columban Luser zum Abt gewählt. Er erhielt am 6. September durch unseren Bischof Klaus in einem festlichen Gottesdienst die Weihe. Ich danke allen, die in dieser bewegten Zeit unsere Ordensleute, Priester und Diakone mit ihrem Gebet und Zeichen der Verbundenheit begleitet haben.

Auch ich bin von Veränderung betroffen. Nach 12 Jahren erlebe ich, wie gut es tut, nur eine Pfarre zu leiten. In Zukunft wird mein Mitbruder P. Pirmin von Rohrbach auch der Pfarre Kleinzell vorstehen. Auch im Hainfelder Pfarrleben ist Veränderung angesagt. Der Pfarrgemeinderat hat sich in einer 2-tägigen Klausur im Maria Ward Haus bei den Englischen Fräulein in Stattersdorf und bei der Sitzung am 8. September mit der neuen Situation in der Pfarre befasst. Es wurden Ziele formuliert und Kompetenzen verteilt. Eine Übersicht davon finden Sie im Inneren des Pfarrbriefes.

Prof. Gottfried Höllwarth, Pfarrer P. Paulus und der Kranführer der Firma Trost nach der Aufstellung des Monumentes am 11. September 2009

Am letzten Sonntag hat Herr Gerhard Schultheis in Melk die Diakonenweihe empfangen. Er hat sich über einige Jahre darauf vorbereitet. Damit ist er in den Klerus unserer Diözese eingegliedert und wird seinen Dienst als „Ständiger Diakon“ ehrenamtlich und unentgeltlich neben seinem Beruf als Kaufmann in unserer Pfarre ausüben. Er wird einmal im Monat bei der Eucharistie an meiner Seite stehen. Dabei wird er das Evangelium vortragen und auf das „Geheimnis des Glaubens“, das wir feiern, hinweisen. Er wird zum Friedensgruß einladen und die Sendung aussprechen. Alle 2 Monate wird er einmal die Predigt halten, er kann in meinem Auftrag Wort-Gottes-Feiern an Sonn- und Werktagen leiten, er kann taufen, Trauungen und Begräbnisse halten und sich um den Caritasdienst unserer Pfarre umschauen. Als Geistlicher ist er natürlich Mitglied des Pfarrgemeinderates.

Am Sonntag, dem 27. September 2009, wird er das erste Mal bei uns als Diakon wirken. Ich danke Gott für seine Berufung und freue mich mit seiner Familie auf dieses neue Miteinander. Ich danke ihm auch für seine Arbeit als mein Stellvertreter im Pfarrkirchenrat über 17 Jahre hindurch und für seinen Mesnerdienst.

Eine sichtbare Veränderung hat es auch am ehemaligen Friedhof im Kirchenbereich gegeben. Ein von Prof. Gottfried Höllwarth mit dem „Andreaskreuz“ gezeichneter riesiger Stein (18,6 Tonnen) konnte aufgestellt werden. Ich danke dem Land Niederösterreich, das dieses Werk angekauft und unserer Kirche als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt hat. Über die erfreulichen Aussagen von Prof.

Fortsetzung Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Höllwarth beim Fernsehinterview, dass sein Werk einen würdigen Platz in seiner Gemeinde gefunden hat, haben sich viele gefreut.
Eine Begegnung, die im Denken über den Glauben und die Kirche einiges verändert hat, liegt schon einige Monate zurück, die Visitation der Pfarre durch unseren Weihbischof Anton Leichtfried. Er konnte durch seine sympathische Art viele Herzen gewinnen.
Viel innere Bewegung erlebte ich an einem der letzten Tage. Da kam zu mir eine Mutter, die mir sagte, dass sie aus der Kirche austreten will. Auf Grund ihrer Jugenderlebnisse könne sie nicht an einen guten Gott glauben, so etwas könne er nicht zulassen. Auch ihre Kinder will sie von der Kirche abmelden. Am Ende dieses Gespräches läutet das Telefon. Ein Mann ruft an, fragt, was er tun muss, um wieder in die Kirche aufgenommen zu werden. Außerdem möchte seine ungetaufte Freundin sich taufen lassen. Am selben Tag eine Telefonnotiz: Eine Frau, die in nächster Zeit nach Hainfeld zieht, ersucht um Wiederaufnahme in die Kirche. Sie freue sich darauf.
Ein starker Tag! Er macht deutlich, welche Veränderungen sich in unserer Gesellschaft abspielen.
Vertraut auf die Macht des Gebetes!
Ich weiß, dass viele für mich beten. So kann ich mich den Veränderungen aussetzen und sie annehmen. Die Kirche ist Leib Christi: Jedes Glied trägt Verantwortung für das Ganze.
Es betet auch für Euch

P. Paulus

P. Columban Luser, neuer Abt von Stift Göttweig

Im heurigen Juni war Abt Dr. Clemens Lashofer noch bei der Bischofsvisitation in Hainfeld zu Gast, zwei Monate später erlag er seiner schweren Krankheit. Clemens Lashofer war 36 Jahre lang Abt, mit vielen Hainfeldern gut bekannt und

Abt Dr. Clemens Lashofer beim letzten Besuch am 7. Juni 2009 in Hainfeld mit Weihbischof Dr. Anton Leichtfried.

freundschaftlich verbunden, er besuchte P. Theodor Kieberl und die Pfarrhaushälterin Adele Pietz regelmäßig. Er kam gerne hierher zu Feieranlässen und wenn es notwendig war, das Gölsental war ja seine geliebte Heimat. Die Trauer in unserer Pfarre war groß!
„Du bist ein Hoffnungsträger für die Diözese und das Stift“, sagte Diözesanbischof Dr. Klaus Küng in seiner Predigt bei der Abtweihe von P. Columban (Gerhard) Luser. Er war am 14. August 2009 zum 65. Abt des Klosters als Nachfolger von Prälat Dr. Clemens Lashofer gewählt worden.
1955 in Seitzersdorf-Wolfpassing geboren, wuchs er in Stockerau auf, maturierte am Gymnasium in Hollabrunn, studierte Theologie in Wien und Salzburg, wurde 1980 in Göttweig von Bischof Dr. Franz Zak zum Priester geweiht und hatte bisher viele Funktionen: Stiftskaplan, Novizenmeister und Klerikermagister, Religionsprofessor in Krems, Wallfahrtsdirektor, Konviktsleiter der Sängerknaben, Exerzitienhausleiter, Prior im Priorat St. Josef/Maria Roggendorf. Als Seelsorger in Stiftspfarren war er Kaplan in Pfaffendorf, Pfarrer in Mautern, ab 2001 in Unterbergern. Seit 2007 Prior des Stiftes Göttweig, als Mitglied des Seniorenrates, des Wirtschaftsrates und als Delegierter zum Generalkapitel trug P. Columban hohe Verantwortung in der Klostergemeinschaft.
Die Abtweihe fand in Gegenwart vieler Bischöfe, Äbte, geistlicher Mitbrüder und Freunde des Klosters am sonnigen 6. September statt.
Bischof Küng betonte dabei in seiner Predigt, für nicht wenige Menschen sei Göttweig eine geistige Oase geworden, viele Menschen, auch solche, die aus der Kirche ausgetreten waren, haben den Weg zu Christus gefunden. In diesem Kloster werde ohne Ansehung der Person gearbeitet, das entspreche dem Geist des Evangeliums und sei Hoffnung für die Kirche.
Abt Columban wünscht sich, dass die Zukunft unter dem Segen Gottes stehe und dass das Stift nach turbulenten Jahren wieder ruhige Zeiten erleben dürfe. Stift Göttweig möge mit

Einzug zur Abtbenediktion: Abt Mag. P. Columban Luser begleitet von seinen Mitbrüdern P. Clemens Maria Reischl und P. Johannes Paul Abrahamowicz.

seinem viel besuchten Exerzitienhaus ein Ort moderner Seelsorge sein.
„Deus communio est“ – Gott ist Gemeinschaft! Könnte der Wahlspruch von Abt Columban nicht auch als Auftrag für unsere Pfarre gelten?
Die Pfarrgemeinde Hainfeld wünscht eine gesegnete Amtszeit!

Wir haben einen Ständigen Diakon!

Schaut man in DUDENs Fremdwörterbuch nach, findet man unter Diakon: *„lateinisch Diener, katholischer, anglikanischer, orthodoxer Geistlicher, der um einen Weihegrad unter dem Priester steht“*.

Einmal hatte die Pfarre Hainfeld schon einen Diakon, es war Pater Pius, als Vorstufe für sein Priesteramt ein Jahr lang. Jetzt bekommen wir einen Diakon, der einen Ehering trägt, also verheiratet ist, Frau, Sohn und Tochter hat und einen ganz bürgerlichen Beruf: Er ist Kaufmann. Das ist neu, zumindest für uns. Die Frage, wie es dazu kam, stellen wir ihm, Herrn Gerhard Schultheis (58), der am 20. September zusammen mit 10 anderen in der Stiftskirche von Melk durch den St. Pöltner Diözesanbischof Dr. Klaus Küng geweiht wurde.

Herr Diakon, wie kommt man als Laie zu diesem geistlichen Amt?
G.SCH.: Schon seit Pfarrer P. Altmann Tolksdorf war ich in der Pfarre als Kommunionspender tätig. Bei einem Kommunionspender-Nachmittag in der Diözese lernte ich einen Diakon kennen, der mich sehr beeindruckt und in mir das Interesse geweckt hat. Aber manches im Leben braucht zum Reifen Zeit und so habe auch ich über zehn Jahre diesen Wunsch mit mir herum getragen. Der zu erwartende Verlust des Kaplans in der Pfarre Hainfeld war der letzte Anstoß dazu.
Aber da ist zweifellos eine Ausbildung erforderlich?
G.SCH: Natürlich und zwar zumindest der theologische Kurs (in meinem Fall in Wien). Man kann ihn als Fernkurs oder am Kursort absolvieren, weiters eine vierjährige Ausbildung in der Diözese St. Pölten, monatlich einmal ein Wochenende.
Welche Fächer studiert man da?
G. SCH.: Im Theologischen Kurs hat man zwölf einschlägige Fächer mit Prüfung und einer Abschlussarbeit, die ich über „Die sieben Weltreligionen“ geschrieben habe. Die Ausbildung an der Diözese umfasst theologische Fragen, Homiletik (Predigt) und Liturgie, und die Bereiche Taufspendung, Eheschließung und Begräbnis. Ein Praktikum im Sozialdienst und eines im kirchlichen Bereich gehören auch dazu.
Als „Ständiger Diakon“ ist man „Geistlicher“ der katholischen Kirche?
G.SCH.: Ja, dazu wird man vom Diözesanbischof geweiht. Zugleich mit mir erhalten 10 weitere Kandidaten die Weihe. Es geht quer durch alle Berufe: Es ist ein Polizist dabei, Lehrer, Landwirt, Chemiker, Angestellte, ich bin bekanntlich Kaufmann. Als Ständiger Diakon bin ich ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Kirche, weder angestellt noch entlohnt. Meine Aufgaben werden nur in der Absprache mit Bischof und Pfarrer festgelegt.
Und wie ist die Familie eingebunden?
G.SCH.: Die Familie steht, wie der Bischof betont, selbstverständlich an erster Stelle. Schon für das Studium wird das Einverständnis der Familie erwartet, für die Weihe ist die Zustimmung der Ehegattin eine Voraussetzung. Andernfalls stünde ja der Diakon in einem dauernden Spannungsfeld, was sicher nicht gut wäre.

In Hainfeld ist ein verheirateter Diakon noch ungewohnt, welche Aufgaben werden ihm zufallen?
G.SCH.: Zunächst werde ich hauptsächlich in der Liturgie mitwirken, also Assistenz leisten bei der Eucharistiefeier, fallwei-

Diakon im Brotberuf verkauft Schlüssel für Schrauben, Diakon im Ehrenamt vermittelt Schlüssel zum Himmel.

se mit Predigt. Auch Wortgottesfeiern leiten, besonders wenn der Priester ausfällt, Andachten und Segnungen gehören zu meinem Bereich. Auch die Spendung des Tauf- und Ehesakraments ist mir erlaubt.
Übernimmt man mit diesem Amt auch andere Verpflichtungen?
G.SCH.: Als Mitglied des Geistlichen Standes verpflichtet man sich zum täglichen Gebet der Kirche, der sogenannten Laudes (Morgengebet) und der Vesper am Abend. So fühlt man sich der Kirche besonders verbunden, schöpft daraus aber auch täglich Kraft.

Wie wird die Pfarrgemeinde auf einen Ständigen Diakon reagieren? Die Situation ist für alle noch ein wenig gewöhnungsbedürftig, manche werden daher abwartend sein. Es ist aber ein wertvolles, bereicherndes Angebot an die Pfarrgemeinde und eine Hilfe für den Pfarrer, dessen Zeit für seine ursprünglichen Aufgaben knapper geworden ist (und der auch nicht jünger wird). Daher sagen wir unserem zwar altbekannten, aber im Amt neuen Diakon: Herzlich willkommen und alles Gute!
(Das Gespräch führte KW)

Pfarrvisitation durch Weihbischof Dr. Anton Leichtfried

Als erstes großes Ereignis im Rahmen der Pfarrvisitation spendete der Weihbischof den durch die Firmhelfer vorbereiteten Jugendlichen das Sakrament der Firmung. Ein Gespräch führte die Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenräte mit dem Bischof zur Erörterung der pfarrlichen Situation in der Gegenwart zusammen. Er sprach mit den Religionslehrern und Direktoren der Hainfelder Schulen, Pfarrer und Kaplan, segnete im Landespflegeheim viele Menschen und widmete sich auch den Kindern.

Die Begegnung mit den Menschen in der Pfarre war ihm sehr wichtig: Er besuchte einige Familien und stand für Gespräche und Anliegen nach der Firmung und dem Sonntagsgottesdienst gerne mit offenen Ohren zur Verfügung. Seine Liebenswürdigkeit, seine Fähigkeit zuzuhören und sich den Sorgen der Menschen aufzuschließen in Verbindung mit seiner Spiritualität waren beeindruckend.

Im Rahmen der feierlichen Sonntagsmesse würdigte er das Wirken von P. Paulus und nahm die Grußworte des Bürgermeisters entgegen, der ihm ein Geschenk überreichte.

Der Bischof betonte, dass er die Vistation nicht als Überprüfung, sondern als seelsorglichen Besuch zur Stärkung der Gläubigen betrachte.

Die jährlichen Wallfahrten sind fixe Bestandteile des Kirchenjahres. Natürlich ist die **Fußwallfahrt nach Mariazell**, die heuer nach einjähriger Pause wieder gegangen wurde, die anstrengendere. Die Autobusreise in andere Länder war vielleicht bequemer, aber auch eindrucksvoller.
Heuer führte P. Paulus mit seinem Mitbruder P. Martin Botz aus Jetzelsdorf nach Oberitalien zu **Wallfahrtsstätten auf „heiligen Bergen“**. Neben Besichtigungen, landschaftlichen Schönheiten, Gemeinschaftserlebnissen und vertraulichen Gesprächen blieben die täglichen Gebetszeiten und die heiligen Messen in den Wallfahrtszielen in besonderer Erinnerung.

Sommerlager in Hollenstein an der Ybbs

32 Kinder, 9 Jugendliche und 17 Betreuer verbrachten in dem verträumten Ort, umgeben vom Naturpark Eisenwurzen, eine wunderschöne Woche.
Da gab es eine Spielestadt aufgebaut, in der die Kinder mit verschiedenen Jobs Hollensteintaler verdienen, und danach wieder ausgeben konnten, abendliche Wanderungen durch den dunklen Hollensteiner Wald, eine Waldpädagogikführung durch den Naturpark Eisenwurzen und den„Tag der unglaublichsten Rekorde Hollensteins“. Gegen Ende der Woche wurde gemeinsam eine Lagermesse im Freien gefeiert, die von den Kindern und Jugendlichen selbst vorbereitet und mitgestaltet wurde. Danke allen Betreuern und vor allem den Leiterinnen Anja Pinczker und Susanne Stacher für ihren Einsatz!

Klausur – wozu denn das?

Konkrete Ergebnissse lassen sich leichter in kleinen Gruppen erarbeiten.

Wir, die Mitglieder des Pfarrgemeinderates und des Pfarrkirchenrates haben uns über eineinhalb Tage zur „Klausur“ zurückgezogen. Klausur bedeutet „Abgeschiedenheit, Einsamkeit“. Wir waren im Kloster Lilienhof der Englischen Fräulein – Schwestern in Stattersdorf, damit wir ungestört sein und konzentriert arbeiten konnten.

Warum? Na ja, die Pfarrgemeinderatsperiode ist mehr als die Hälfte herum, eine Standortbestimmung angebracht: Was ist gut gelaufen, wo gibt es Mängel? Und dann hat der Verlust des Kaplans (Er ist ja in Pyhra Pfarrer geworden, wozu wir herzlich gratulieren!) natürlich starke Auswirkungen auf die verfügbare Zeit des Pfarrers. Schließlich spürt auch der, wie jeder andere auch, den Altersfortschritt.

Die Stimmung war gut, ebenso die Begleitung durch den Zwettler Religionslehrer Fritz Haslinger, den wir uns dazu engagiert hatten.

Zunächst konnte man die Standpunkte der einzelnen Teilnehmer kennen lernen, erfahren, was jedem wichtig ist in der Pfarre, wovon man träumen kann, auch wovon man enttäuscht war, oder was einem jemand besonders ans Herz gelegt hat. Denn Pfarrgemeinderat sein heißt, Ohr und Auge der Gemeinde sein. Und schließlich wurde der Auflistung aller bestehenden oder notwendigen Gruppen und deren Tätigkeiten im gesamten Pfarrbereich breiter Raum gegeben, und versucht, Vordringliches herauszufiltern und Verantwortungen in den einzelnen Bereichen zu übergeben. Dabei kommt es nicht drauf an, möglichst alles selber machen zu wollen, sondern sich zu kümmern, dass es geschieht, Mitarbeiter zu finden und zu interessieren, einfach am Ball zu bleiben.

Wir sind draufgekommen, dass sehr Vieles in der Pfarre recht gut organisiert ist und unbemerkt, weil gut, läuft, anderes aber fehlt oder eine Lösung derzeit nicht in Sicht ist.

So darf man den Schluss ziehen, dass die Zeit gut und sinnvoll aufgewendet war, im Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenrat ein freundschaftlicher Zusammenhalt, eine gute Kameradschaft besteht und Wege erkennbar wurden, wie man den Pfarrer von täglichem Kram einigermaßen entlasten kann, sodass er sich vor allem seinen priesterlichen, ihm vorbehaltenen Aufgaben widmen kann. Mitarbeiter sind aber immer willkommen und geschätzt.

Bereichsverantwortung

Als Ergebnis der Pfarrgemeinderatsklausur und der darauf folgenden Pfarrgemeinderatssitzung haben sich Pfarrgemeinderäte bereiterklärt, als Unterstützung von P. Paulus an dessen Seite für Bereiche der Pfarre Verantwortung zu übernehmen. In dieser Funktion ist es ihre Aufgabe, die bestehenden Gruppen zu unterstützen, für sie ein Bindeglied zum Pfarrgemeinderat zu sein und als Ansprechpersonen zu fungieren. Dies im Hinblick auf die Grundaufgaben der Kirche: Diakonie, Liturgie und Verkündigung.

Hier die Liste der Bereiche und der verantwortlichen Pfarrgemeinderäte: Kinder / Jugend (Ing. Klaus Lurger), Liturgie (Markus Eder), Sammlungen (Ing. Peter Habersatter), Dienste (Christine Keiblinger), Altenpastoral (Erika Eder), Allgemeine Pastoral (Elisabeth Kahrer), Öffentlichkeitsarbeit (Dr. Kurt Wimmer), Allgemeine Instandhaltung (Johnann Engelscharmüllner), Mission im weiteren Sinn (Dr. Johannes Dieberger), Kanzlei (Annemarie Lux), Umwelt (Anton Zöchner)

In dieser und den nächsten Ausgaben des Pfarrbriefes werden die Bereiche und Personen näher vorgestellt.

Kinder - und Jugendarbeit

Meine Motivation mich als Hauptverantwortlicher für die Kinder- & Jugendarbeit zu melden, entstand daraus, dass ich mich für diesen Bereich sehr interessiere und er mir sehr am Herzen liegt. Dies beruht nicht nur darauf, dass meine Kinder in die Jungschar gehen, sondern ich glaube, dass gerade hier das größte und vor allem wichtigste Potenzial der Kirche liegt.

Ing. Klaus Lurger

Die verschiedenen Gruppen in unserer Pfarrgemeinde (MUKI, Jungschar, Erstkommunion, Firmung,…) funktionieren gut und es gibt – Gott sei Dank – überall MitarbeiterInnen, welche die Leitung übernommen haben und sich mit viel Engagement und Freude einbringen. Hier will ich Anlaufstelle und Bindeglied zum Pfarrgemeinderat sein und eventuelle Probleme und Wünsche mit den GruppenleiterInnen lösen. In den nächsten Monaten möchte ich alle Gruppen einmal besuchen und mit den Verantwortlichen sprechen.

Unsere größte Sorge zur Zeit ist die Jugendarbeit in der Pfarre. Es gilt eine Lücke zu schließen, die nach dem Firmunterricht entsteht. Immer wieder ist zu sehen, dass nach der Firmung Jugendliche nach einem weiteren Angebot suchen (z.B. eine Jugendgruppe, ...) Hier möchte ich versuchen, mit allen gemeinsam eine Person zu finden, die uns hilft, eine solche Gruppe aufzubauen.
An dieser Stelle bitte ich alle um ihre Mitarbeit, um das bewerkstelligen zu können, denn allein ist so eine Aufgabe nicht zu schaffen. Da bedarf es vieler Ideen.

Zu meiner Person: Ich arbeite schon seit vielen Jahren als Firmbegleiter in der Pfarre mit. Das macht viel Spaß, und man ist immer wieder gefordert, sich selbst mit dem eigenen Glauben auseinander zusetzen.
Weiters bin ich Mitglied im Pfarrgemeinderat und versuche auch hier, eine konstruktive Arbeit für die Pfarre zu leisten.

Liturgie

Die Feier der Liturgie gibt mir Kraft für den Alltag. Aus dieser Motivation heraus konnte ich gemeinsam mit den Firmhelfern im Rahmen der Firmvorbereitung Messen und Gebete mit vorbereiten, in früheren Zeiten am Sommerlager auch geistliche Impulse setzen und bringe mich gerne als Vorbeter bei Betstunden ein. Die letzte größere Herausforderung war die Begleitung der Fußwallfahrt nach Mariazell, bei der ich die Texte und Lieder für den Weg zusammengestellt habe. Gerade im Bereich der Liturgie P. Paulus zu unterstützen, ist mir ein großes Anliegen.

Markus Eder

Gott sei Dank ist Diakon Gerhard Schultheis mit dabei. Gemeinsam mit P. Paulus werden wir die bestehenden Bereiche durchgehen und überprüfen, ob die Menschen erreicht und gekräftigt werden. Auch das Gespräch mit den Mesnern und den Zuständigen für Betstunden, für die Kommunionhelfer und allen im Umfeld der Liturgie tätigen wird nicht zu kurz kommen.

In der kommenden Zeit steht vor allem eine Ist-Aufnahme im Vordergrund. Die Gestaltung der Sonntagsmessen sowohl als „Tankstelle“ als auch Lob Gottes wird bei der Liturgie wohl immer wichtig sein. Besonders bei den Familienmessen wird das schon sehr deutlich, ein großer Dank an dieser Stelle an das Vorbereitungsteam!

Zu meiner Person: Als Stellvertreter des Pfarrers im Pfarrgemeinderat versuche ich mich so gut es geht in die Pfarre mit meinen Fähigkeiten einzubringen: Als Pfarrkirchenrat, Firmhelfer, beim Ferienspieltag, als „oida Sternsinger“, Lektor, Mitorganisator des Pfarrballs, Sänger im Pfarrchor, Mitarbeiter im Pfarrbrief, beim Internet- und Gölsen-TV Auftritt der Pfarre sowie überall wo ich gebraucht werde, wenn es meine Zeit erlaubt.

Pfarrchor seit 10 Jahren in Aktion

Uns gibt es seit nunmehr 10 Jahren – der Pfarrchor Hainfeld feiert Jubiläum: Das wollen wir gemeinsam mit der ganzen Pfarrgemeinde tun und laden daher jetzt schon ein zum Jubiläumsgottesdienst am **8. November 2009 um 9 Uhr in der Pfarrkirche und anschließender Agape im Pfarrzentrum.**
Dazu laden wir besonders alle unsere ehemaligen ChorsängerInnen ein, mit uns Gottesdienst zu feiern und vielleicht auch ein gemeinsames Lied zu singen. Es könnte ja sein, dass aus „Ehemaligen“ wieder „Jetzige“ werden.
Der Pfarrchor Hainfeld probt mittwochs, in der Regel vierzehntägig von 19.30 bis 21.00 im Pfarrzentrum/Barockstöckl.
Die jeweiligen Termine sind den Schaukästen zu entnehmen.
Kontaktpersonen: Chorleiter Manfred Keiblinger,
Obfrau Hedda Kasser 02764/2250

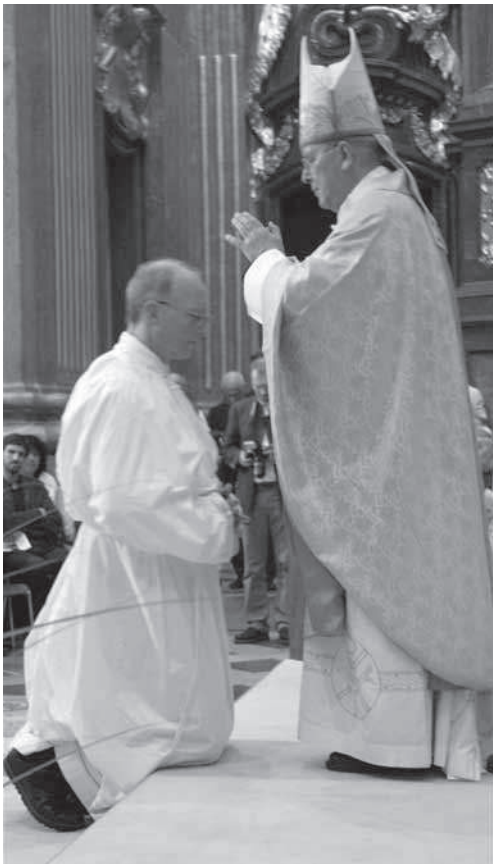
Verabschiedung von Kaplan P. Pius Nemes

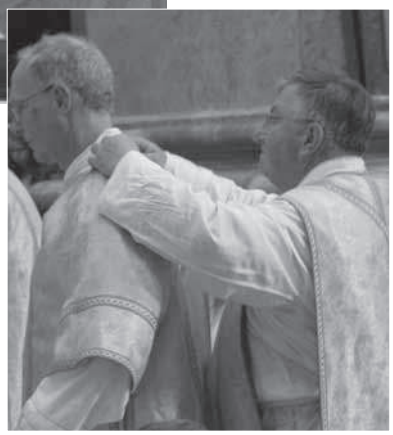
P. Pius wirkte in Hainfeld ein Jahr als Diakon und vier weitere als Kaplan. Zuständig vor allem für die Kinder- und Jugendarbeit war er als Priester in allen Bereichen der Pfarre tätig: Bei Begräbnissen, Versehgängen, Hochzeiten und vielen weiteren Gelegenheiten brachte er sich als Priester am Dienst für die Christen und an Gott ein. Obwohl ihm vor allem Kleinzell anvertraut war, leitete er fast alle Familienmessen und Liturgiefeiern für Kinder mit dem ihm eigenen Charisma als Hauptzelebrant und vermittelte vielen so seine Begeisterung für die Heilige Messe. Der Dienst am Altar ist P. Pius ein großes Anliegen, das er den Ministranten und auch den Erstkommunionkindern immer wieder mitreißend vermittelte. Als Leiter der Erstkommunion- und Firmvorbereitung, als Gast und Freund vieler Familien sowie als beliebter Religionslehrer hinterlässt er eine große Lücke in unserer Pfarre. Bei der Sonntagsmesse am 16. August bedankten und verabschiedeten sich alle Gruppen der Pfarre. Wir wünschen ihm für seine neue Aufgabe als Pfarrer von Pyhra alles Gute und Gottes Segen!

Zu den schönen Bräuchen, die man heutzutage wieder aufleben lässt, gehört auch die **Kräuterweihe zu Mariä Himmelfahrt**. Kräuter sind ja ein Gottesgeschenk und viele Pflanzen sind auch heute wichtige Heilmittel. Danke den Damen des Kneippbundes, die in mühevoller Arbeit viele duftende Sträußchen banden und nach der Weihe verteilten.

Nur durch die sehr dankenswerte Initiative von „Jacky“ Gramm, der sich für die Organisation voll zur Verfügung stellt, kann die jährliche **Bergmesse am Kirchenberg** abgehalten werden. Heuer sorgte Dir. Hedda Kasser als Obfrau des Pfarrchores für eine entsprechend große Zahl von Helferinnen und Helfern aus diesem Kreis. Obwohl schon seit einigen Jahren das Wetter nicht gerade strahlend ist: Die Stimmung war gut und eine große Zahl von Menschen nahm den Aufstieg auf sich und feierte mit.

Diakonweihe von Gerhard Schultheis am 20. September 2009 im Stift Melk durch Bischof Dr. Klaus Küng

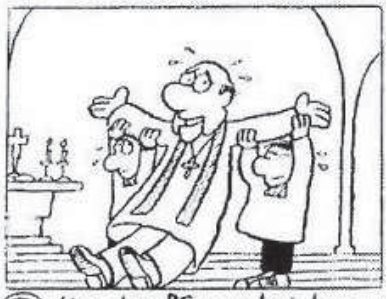




Elf Familienväter erhielten die Weihe zum Diakon. Das Auflegen der Hände durch den Bischof, die Bekleidung mit Stola und Dalmatik durch den Heimatpfarrer, die Überreichung des Evangeliars und die brüderliche Umarmung zum Zeichen der Verbundenheit gehören zur Weiheliturgie. Gerhard Schultheis war ausersehen, dem Bischof bei der Eucharistiefeier zu assistieren.

Warum Kinder und Jugendliche ministrieren ....

(A) Weil Kinder gern zündeln und mit Wasser spritzen



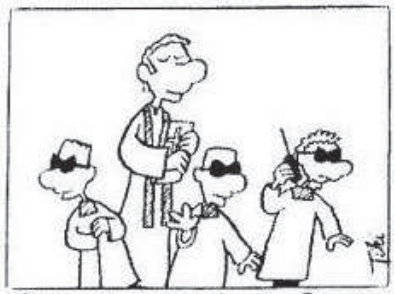
(B) Um den Pfarrer bei der Messe zu unterstützen

MINIaktion im Herbst:

MINIS EROBERN DIE ARABURG

Treffpunkt: **Freitag, 9.10.,** 16.00 Uhr Gerichtsberg
Danach: Wanderung auf die Araburg, Spiele, Nachtaktionen, Nachtgebet, Fackelwanderung, übernachten im Turm, Morgenlob,...
Rückkunft: **Samstag, 10.10.,** 12.30 Uhr Gerichtsberg
Anmeldung: bis spätestens 30. September (Ministunde) bei Rosi (0664/9087704) oder Roman (0664/1514423) Gramm
Kosten: Abendessen, Übernachtung, Frühstück € 8, den Rest übernimmt die Pfarre
Bitte mitbringen: Regenschutz, Schlafsack, ev. Taschengeld

(C) Weil Stranten so selten sind



(D) Als Bodyguards des Priesters

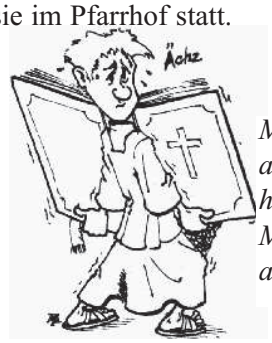
„Zeitreise“ beim Ferienspielnachmittag der Pfarre

25 Kinder unternahmen im Rahmen des Ferienspielnachmittags der Pfarre eine „Zeitreise“ ins Jahr 50 nach Christus. Hier setzten die jungen Christen Pflanzen ein, prägten Münzen, buken, fertigten Lederfische an und schmückten sich. Um wieder zurück zu kommen, mussten einige Aufgaben gelöst werden. Dank der guten Vorbereitung unter der Leitung von Martina Habersatter und den begeisterten BetreuerInnen vergingen die 5 Stunden wie im Flug.

Bei der ersten Jungscharstunde nach den Ferien hatten alle viel Spaß, wie man sehr gut erkennen kann. Alle Kinder von 6 - 8 Jahren sind eingeladen, alle 14 Tage am Montag von 16.00 - 17.30 zu kommen. Das Jahresthema lautet: „Jesus liebt alle Kinder.“ Es wird gesungen, gebastelt, gespielt und über Jesus gesprochen. Außerdem gestalten die Jungscharkinder die Familienmessen mit.

Ministranten - voll dabei

Neben dem Dienst am Altar treffen sich die Ministranten auch immer wieder zu gemeinsamen Aktivitäten außerhalb des Kirchengebäudes.
Roswitha und Roman Gramm als Betreuer sorgen für die nötige Abwechslung: Im Sommer ging man im Teich baden, am 9. und 10. Oktober ist geplant, die Araburg zu erobern.
Wer nun Lust bekommen hat, zu ministrieren, ist herzlich eingeladen, in die Ministrantenstunde zu kommen. Jeden Mittwoch von 17.00 bis 18.00 findet sie im Pfarrhof statt.



Manchmal allerdings haben es Ministranten auch schwer ...

O Gott,
von dem wir alles haben,
die Welt
ist ein sehr großes Haus;
du aber teilest deine Gaben
recht wie ein Vater drinnen aus.
Dein Segen macht uns alle reich;
ach lieber Gott,
wer ist dir gleich?

Du machst,
dass man auf Hoffnung säet
und endlich
auch die Frucht genießt.
Der Wind,
der durch die Felder wehet,
die Wolke, die das Land begießt,
des Himmels Tau,
der Sonne Strahl
sind deine Diener allzumal.

Wir wollen's auch
niemals vergessen,
was uns dein Segen träget ein;
ein jeder Bissen, den wir essen,
soll deines Namens
Denkmal sein,
und Herz und Mund
soll lebenslang,
für unsere Nahrung sagen Dank.

Caspar Neumann

Ankündigungen

4. 10. 2009: 9.00 Erntedanksonntag mit Kinderwortgottesdienst im Pfarrzentrum

11.10.2009: Feier der Geburtstagsjubilare. 13.30 Beichtgelegenheit, 14.00 Messe

31.10.2009: Messe mit Ehejubilaren. 17.30 Treffen im Pfarrzentrum.

8. 11.2009: 9.00 Festmesse „10 Jahre Pfarrchor“

21. und 22. 11.2009: Ecuadormarkt im Pfarrzentrum

Vorstellung des Diakons

Sonntag, 27. September

18.30 Vorabendmesse
9.00 Hl. Messe in der Kirche anschließend Agape

In beiden Messen wird Diakon Gerhard Schultheis den Gläubigen vorgestellt.

Bergmesse auf der Reisalpe

Sonntag, 27. September

11.00 Bergmesse

Erntedank

Sonntag, 4. Oktober

9.00 Hauptplatz, Prozession zur Kirche, dort Messfeier. Wortgottesdienst für Kinder im Pfarrzentrum, anschließend Agape

Ministranten

Freitag, 9. - Samstag, 10. Oktober

16.00 Gerichtsberg. „Minis erobern die Araburg“ - *Programm auf Seite 9*

Mitarbeiterausflug

Samstag, 10. Oktober

Dankgottesdienst der Geburtstagsjubilare

Sonntag, 11. Oktober

13.30 Beichtgelegenheit
14.00 Hl. Messe mit Krankensegnung, anschließend gemütliches Beisammensein

Weltmissionssonntag - *18. Oktober*

9.00 Heilige Messe in der Kirche

Nationalfeiertag

Montag, 26. Oktober

9.00 Hl. Messe in der Kirche
10.15 Hl. Messe im Landespflegeheim

Messe mit Ehejubilaren

Samstag, 31. Oktober

17.30 Treffen im Pfarrzentrum
18.30 festliche Messe, Versprechenserneuerung, anschließend Buffet.

Allerheiligen - Familienmesse

Sonntag, 1. November

9.00 Familienmesse in der Kirche anschließend Pfarrcafe
14.00 Allerseelenandacht mit anschl.Gräbersegnung (Priestergrab, Kriegerdenkmal, Friedhof) mit der Stadtkapelle

Allerseelen

Montag, 2. November

8.00 Hl. Messe in der Kirche
9.30 Hl. Messe im Landespflegeheim

10 Jahre Pfarrchor

Sonntag, 8. November

9.00 Messe in der Kirche mit dem Pfarrchor anschließend Agape

Caritassonntag, Hl. Leopold und Hl. Elisabeth - *15. November*

9.00 Messe in der Kirche

Pfarrgemeinderatssitzung

Dienstag, 17. November

Ecuadormarkt

Samstag, 21. - Sonntag 22. November

Landjugend

Samstag, 21. November

19.30 Wortgottesdienst im Gasthaus Haginvelt

Christkönigsonntag - *22. November*

9.00 Messe

1. Adventsonntag

Sonntag, 29. November

18.30 Vorabendmesse
9.00 Gottesdienst in der Kirche

Adventkranzweihe nach beiden Gottesdiensten.

Adventsingen mit dem chor70

Sonntag, 29. November, 17.00, Kirche

Hl. Andreas - Kirchenpatron Anbetungstag

Montag, 30. November

8.30 Rosenkranz
9.00 Gottesdienst in der Kirche Eucharistische Anbetung
11.30 Eucharistische Andacht

Rorate - Messen

Jeden Wochentag im Advent ab 1. Dezember um 6.30 Uhr (außer Samstags)

Wichtige Telefonnummern

Rettung 144
Feuerwehr 122
Polizei 133
Telefonseelsorge/ Lebensberatung 142

Notrufnummer der Pfarre Hainfeld
0664 80 1 81 546
(nur in Notfällen)

Regelmäßig treffen sich im Pfarrzentrum:

Jungschar
Montag, 16.00 - 17.30, vierzehntägig

Bastelrunde
Montag, 17.00 - 19.00

Mutter-Kind-Runde (MUKI)
Dienstag, 9.00 - 11.00, vierzehntägig
29.9., 13.10., 27.10., 10.11., 24.11., 15.12.

Ministranten
Mittwoch, 17.00 - 18.00

Pfarrchor
Mittwoch, 19.30 - 21.00, vierzehntägig

Messen

Montag,	9.30,	Landespflegeheim
Dienstag,	7.30	Morgenlob in der Kirche
Mittwoch,	8.30,	Kirche
Donnerstag,	8.30,	Kirche
Freitag,	19.00,	Kirche
Samstag,	18.30,	Kirche
Sonntag,	9.00,	Kirche

Bitte beachten Sie auch die aktuelle Gottesdienstordnung.
Wenn eine Begräbnismesse gefeiert wird, entfällt fallweise die Messe an diesem Wochentag in der Pfarrkirche.

Beichtgelegenheiten

Freitag	18.30	-	18.50
Samstag	18.00	-	18.20
Sonntag	8.30	-	8.50

sowie während der Betstunden und nach Vereinbarung

Rosenkranzgebet jeden Sonntag vor der Messe

Anbetung jeden 1. Freitag im Monat vor der Messe und jeden 3. Freitag des Monats nach der Messe

Exerzitienhaus St. Altmann Stift Göttweig

Anmeldung: Tel 02732 85581 - 240

Wochenende für aus der Kirche Ausgetretene 2. - 4. Oktober

Einkehrabend 18. November

MEDIENINHABER, EIGENTÜMER, VERLEGER: Röm. kath. Pfarramt, 3170 Hainfeld - REDAKTION: Dr. Kurt Wimmer (KW) - LAYOUT: Markus Eder (ME) - FOTOS: ME, KW, Dr. J. Dieberger, Czerny, Gramm, Foto Studio Rauch - ALLEININHABER: Röm. kath. Pfarramt 3170 Hainfeld - HERSTELLUNG: Pastoralamt St. Pölten - RICHTUNG: Information der Pfarrgemeinde lt. Pastoralkonstitution „Communio et Progressio”
redaktion@pfarre-hainfeld.at